



Die Damen vom Kleiderladen haben für ihre Kunden auch in vielen sozialen Fragen ein offenes Ohr und helfen gerne weiter.

Fotos: Stephan Tribbels

# „Nachbarschaftstreff“ hilft beim Ankommen

Sprachbarrieren von Flüchtlingen und Migranten sollen durch alltagsnahe Kursangebote leichter überbrückt werden – Wohnungsnot ist auch für viele deutsche Settericher ein großes Thema

■ von Stephan Tribbels

Unter einem Nachbarschaftstreff stellen sich viele bei den sich viele be- stimmt etwas anderes vor als das, was seit über 25 Jahren im „Nachbarschaftstreff Setterich“ mit großem Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer geleistet wird. „Wir sorgen eher dafür, dass Menschen über-

haupt erst zu Nachbarn werden können“, erklärt Klaus Peschke, der Vorsitzende der an der Hauptstraße gleich an mehreren Adressen beheimateten Einrichtung. Diese stark vereinfachte Zusammenfassung der eigentlich sehr komplexen sozialen und

kulturellen Aufgaben des Nachbarschaftstreffs Setterich bezieht sich seit der Gründung dieser speziellen KAB-Institution vor rund 30 Jahren allerdings nicht nur auf Flüchtlinge und Migranten, denen die Ehrenamtler und die eingesetzten Honorarkräfte einen besseren Start in die deutsche Gesellschaft ermöglichen möchten. Die angebotenen Sprachkurse sowie die Hausaufgabenhilfe an der Hauptstraße 64 sind längst Klassiker „Garde der jungen Menschen mit Migrationshintergrund wollen wir nach Möglichkeit bis zum Übergang in das Berufsleben unterstützend begleiten, um Nachteile – vor-

allein einen zu geringen deutschen Wortschatz – auszugleichen. In den Familien wird nämlich teilweise noch sehr viel Türkisch oder auch Marokkanisch gesprochen“, weiß Klaus Peschke von vielen Kindern, deren Eltern schon die Hausaufgabenhilfe des Nachbarschaftstreffs in Anspruch genommen haben. „Wir sind hier in Setterich sehr bekannt und gut vernetzt“, möchte Peschke sein umfangreiches Aufgabengebiet nicht mehr missen, weil er auch immer wieder die Früchte der Arbeit sieht. Etwas, wenn ein Jugendlicher aus der Gruppe einen Ausbildungsplatz erhält. Da das Menschliche im Vordergrund bleibt (und eben keinesfalls „Frontalunterricht“) ist die Bindung zwischen den Schülern und den Betreuern recht eng.

Man bleibt in Kontakt. Bei den Sprachkursen für die Erwachsenen ist das nicht immer so. Manchmal wechseln die Teilnehmer aus den „praxisnahen Grundangeboten in deutscher Sprache“ nämlich in professionellere Deutschkurse bei der VHS, weil für das weitere Asylverfahren entsprechende

Qualifikationen beizubringen sind. Derart zertifiziert sind die Sprachkurse beim Nachbarschaftstreff allerdings nicht. Sie sollen gut durch den Alltag in der neuen Heimat helfen.



**Wir sorgen eher dafür, dass Menschen überhaupt erst zu Nachbarn werden können.**  
Klaus Peschke

Beim Eingliedern hilft auch das unter dem Pfarrheim der Settericher Kirche liegende „Cafe Willkommen“. Eine Anlaufstelle, die sich längst bewährt hat. Die ursprünglich in der Stadtteil-

arbeit begründeten Aufgaben des Treffs, der damals auch die sozialen Folgen der Zechenschließung abfedern sollte, liegen eben keineswegs allein bei der Unterstützung von Flüchtlingen und Migranten, die bereits in den 1990er durch den Balkankrieg einen Schwerpunkt ausmachten.

Selbstverständlich werden im Nachbarschaftstreff Setterich auch deutsche Bürger in sozialen Belangen unterstützt. Wenn beispielsweise einem Hartz-4-Empfänger der Amtsschimmel ein wenig zu unverständlich wiehert, sind Helfer vom Nachbarschaftstreff zur Stelle und beraten etwa bei schwer verständlichen Formularen/Fragebogen bzw. bieten „Übersetzungshilfen“ dafür an. Mit solchen Formularen haben viele Flüchtlinge, Migranten und Deutsche gleichermaßen ihre Probleme, weiß die ehemalige Sozialarbeiterin Luise Kube, die ihre auch heute noch topaktuellen Kenntnisse in diesen Bereichen ehrenamtlich zur Verfügung stellt. „Eines der Hauptprobleme für unsere Schützlinge ist die Situation auf dem Wohnungsmarkt.“

## Sozialberatung

Der soziale Wohnungsbau wurde zu lange vernachlässigt. Jetzt herrscht ein entsprechend großer Mangel auf dem Markt“, berichtet Luise Kube von einem anhaltenden Problem, das der Nachbarschaftstreff selbst

gar nicht stemmen kann, sondern nur die Politik. Fast schon sichtbare Not herrscht jedoch auch noch woanders. Bei der Versorgung mit wärmerer Kleidung jetzt im Winter.

Gut, dass es die Kleiderkammer des Nachbarschaftstreffs an der Hauptstraße 77 gibt: In der Kleiderkammer reißen der Andrang und die Nachfrage nach Mänteln, Anoraks und anderen wärmeren Artikeln in diesen Tagen nicht ab. Auch im Rest des Jahres nicht, wenn die gefragten Kleidungsstücke dann allerdings nicht mehr gefertigt sein müssen... Insbesondere gebrauchte Kinderkleidung ist in Setterich nicht nur in Flüchtlingsfamilien sehr gefragt. 20 Ehrenamtlerinnen stehen montags von 14.30 bis 17, sowie dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Laden zur Beratung und für den Verkauf bereit. Denn zum Plaudern ist der Kleiderladen selbstverständlich auch eine prima Anlaufstelle im Stadtteil Setterich. Hier erfahren Interessierte auch alles über die weiteren Angebote des Nachbarschaftstreffs. Die finanzieren sich aus Geldern vom Bistum, Zuschüssen von der Städteregion und der Stadt Baesweiler, Kursgebühren und zum Teil auch aus Spenden. „Hin und wieder bewerben wir uns auch erfolgreich um Fördergelder für einzelne Projekte“, so Klaus Peschke.

## INFO

Wer spenden möchte, erfährt Näheres unter Tel. 02401/52339, über die E-Mail nachbarschaftstreff@online.de oder auf der Homepage www.nachbarschaftstreff-setterich.de



Die Hausaufgabenhilfe wird von Fachkräften begleitet.